Moderne Verkaufsstelle für Etzleben

Wir schreiben das Goldene Buch des Kreises Artern

M 20.9.69

Der Bürgermeister der Gemeinde Etzleben gestaltet heute die 43. Seite des Goldenen Buches unseres Kreises, das die Leser der „Freiheit" zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR schreiben. Genosse Walter Knoll, von Beruf Landwirt, ist seit acht Jahren in der Gemeinde Etzleben Bürgermeister. Mit gutem Recht schreibt der 49jährige Genosse heute eine Seite des Goldenen Buches. Großartige Leistungen haben nämlich auch die 445 Einwohner der Gemeinde Etzleben im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!" zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik vollbracht.

Kaum jemand, der auf der Fernverkehrsstraße 85 nach Weimar fährt und unsere Gemeinde Etzleben passierte, nahm in der Vergangenheit von unserem Dörfchen Notiz. Alte, unschöne Hausfassaden, Plätze und Ecken, auf denen alte Ackerwagen und Geräte ihr Dasein fristeten, prägten das Antlitz von Etzleben. Erst in den letzten Jahren, so ab 1967, änderte sich in dieser Beziehung etwas. Jetzt spürte man, der Elan der 445 Bürger unserer Gemeinde kann Berge versetzen oder in unserer Etzlebener Sprache, kann alte Ackerwagen verschwinden und schöne Grünanlagen entstehen lassen. Das Wettbewerbsprogramm unserer Gemeinde zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik tat das Nötige dazu.

Wenn heute viele Durchreisende in Etzleben anhalten und die Grünflächen bewundern, dann ist das ein Verdienst vieler Einwohner, die Hand anlegten bei der Verschönerung unserer Gemeinde und damit die Grundlage dafür schufen, daß wir zum 7. Oktober 1969 Leistungen in Höhe von 148 000,– Mark abrechnen können. 20 Grünflächen mit rund 2 000 m² Fläche entstanden in unserer Gemeinde in dieser Zeit. Aktivposten auf diesem Gebiet ist u. a. der Rentner Viktor Damm. Viele Anlagen tragen seine Handschrift. So auch der Sperlingsplatz. Aber auch ganz besonders die Frauen in unserer Gemeinde bewiesen ihren Schönheitssinn. Da ist Frau Martha Lange, Frau Lina Werner, Frau Gebhardt u. a., die entweder Grünflächen pflegen oder auf die Sauberkeit an der Bushaltestelle achten. Auch bei der Verschönerung der Hausfassaden tut sich etwas. Häuser wurden geputzt, Gartenzäune gestrichen und die Vorgärten schön gestaltet, wie z. B. bei Schmiedemeister Renicke (unser Foto unten rechts).

Wichtigstes Objekt unseres Wettbewerbsprogramms ist jedoch die neue Selbstbedienungsverkaufsstelle. Ab 7. Oktober 1969 können die Etzlebener Hausfrauen in einer neuen Verkaufsstelle (unser Foto unten links) einkaufen. Durch die Initiative von Werner Ruppe entstand sie aus einem alten Stallgebäude. Mit einer Verkaufsraumfläche von 68 m², einer modernen Tiefkühltruhe und neuer Einrichtung wird diese Verkaufsstelle entscheidend zur Verbesserung des Handelsniveaus in unserer Gemeinde beitragen. Ein Wert von 47 000,– Mark wurde dabei erarbeitet. Auch an diesem Objekt bewies sich die große Gemeinschaft der Bürger unseres Ortes. So waren der Zimmermann Heinz Kalbitz, Fritz Völker, Hermann Lange, Herbert Koch und auch der Fliesenleger Erwin Fuchs oft auf dem Bau zu finden. Wenn in diesen Tagen das Objekt seiner Vollendung entgegengeht, dann haben jene Bürger und viele andere daran einen großen Anteil.

Mit Stolz treten wir Etzlebener am 7. Oktober 1969 an den Geburtstagstisch unserer 20jährigen, weil wir selbst zum Nutzen für uns alle mit der sichtbaren Verschönerung unserer Gemeinde diesen Tisch mitdekken halfen.

Siehe auch Umseitig